**11. Sonntag A – 2020**

**Lied:** 811 2x Lasst uns miteinander

Eröffnung: Im Namen des Vaters und des Sohnes …
Der Herr, sei mit uns: Und mit seinem Geiste

Ein Sprichwort sagt:
„Keiner kann nichts und keiner kann alles!“

Vieles vermögen wir Menschen nur gemeinsam.
So lebt und gelingt jede Gemeinschaft, auch die Gemeinschaft der Gläubigen, die Kirche, nur, wenn sich jeder in ihr miteinbringt.
Doch mittlerweile fehlen bei uns in der Kirche viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter und nicht erst seit der Coronakrise.
Zu Jesu Zeiten schien es auch schon einen gewissen Mitarbeiter-mangel zu geben, für die gute Sache und den Dienst an den Menschen. So sagt Jesus zu seinen Jüngern:
„Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“
So wollen auch wir heute Gott bitten, dass er uns zeigen möge, was wir können und wo wir in seinem Namen gebraucht werden.
Rufen wir ihn um seine Hilfe für uns an:

**Kyrie:** 437 1-3 Meine engen Grenzen

Der gütige und barmherzige Gott nehme alles von uns, was uns beugt und lähmt, er schenke uns seine Kraft und Hilfe, damit wir Zeugen seiner frohen Botschaft werden in dieser Welt. Amen.

**Lied:** 383 2 Ich lobe meinen Gott

**Tagesgebet:**

Gott,
du unsere Hoffnung, unsere Kraft,
ohne dich vermögen wir nichts.
Steh uns mit deiner Hilfe und Gnade bei,
damit wir denken, reden und tun,
was recht ist, - was dir gefällt!
Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

**Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Römer:**
(Röm 5,6-11)

Schwestern und Brüder, Christus ist schon zu der Zeit,
da wir noch schwach und gottlos waren, für uns gestorben.
Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben;
vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben
wagen. Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen,
dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind,
werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden.
Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes,
als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht,
nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben.
Mehr noch, wir rühmen uns Gottes durch Jesus Christus, unseren
Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

Dies sind Heilige Worte: Dank sei Gott!

**Halleluja:** 483 1+2 Taizé-Halleluja

**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:** (Mt 9,36-10.8)

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit
ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen
Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern:
Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszu-
senden! Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die
Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten
und Leiden zu heilen. Die Namen der zwölf Apostel sind:
an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas,
dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,
Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner,
Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus
und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat.
Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen:
Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der
Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses

Israel! Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!
Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus: Lob sei Dir, Christus.

**Predigtgedanken:**

Wie gewinnt man das Herz eines Menschen?!
Die Antwort auf die Frage lautet wohl: Nur mit Liebe!

Dazu gehört: Interesse am Anderen zeigen, Verständnis und Wertschätzung für ihn aufbringen, ihm Anerkennung und Respekt zollen, ihm Mitgefühl und Hilfe schenken, ihm Güte und Barmherzigkeit (auch Vergebung) erweisen, für den anderen Dasein, ihm zuhören, ihm Ermutigung und Zuspruch schenken … und vieles andere mehr!

Über Jesus heißt es heute im Evangelium:
„Als Jesus die vielen Menschen sah, da hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren müde und erschöpft!“

Für mich ist das eine sehr schönes Bild von Gott, wie sich uns Gott - in Jesus Christus - zeigt und zuwendet.
Er zeigt sich uns als ein mitfühlender Gott!
Einer, der die Nöte und Sorgen der Menschen wahrnimmt und sieht!
Der ihre Leiden spürt und ernstnimmt!

Darum sendet er seine Jünger aus, um den notleidenden Menschen zu helfen, sie zu heilen, sie zu befreien und zu erlösen!

Gott hat Mitleid mit uns!
Das heißt: „Wir sind ihm nicht egal!“ Er macht sich Sorgen um uns!
Er hat uns in sein Herz geschlossen, weil wir ihm wichtig sind!

Gott hat Mitleid mit uns!
Das bedeutet: Er ist emphatisch, unser Schicksal lässt ihn nicht kalt!
Unser Sorgen, unsere Nöte, unsere Leiden lassen ihn nicht unberührt!
Er selbst leidet sogar am Ende für uns am Kreuz, damit wir, wie Paulus es im Römerbrief sagt, Erlösung finden!

So handelt Gott an uns Menschen und greift in Jesus Christus Partei und Initiative für uns, damit wir weder im Leben, noch im Tode untergehen und Schiffbruch erleiden!

Und sein Handeln geschieht aus freien Stücken, aus Liebe heraus, ohne Bevormundung und Zwang!
Das heißt: Wir müssen für Gott keine Vorableistung erbringen!
Gott schenkt sich uns einfach so!
In der Begegnung mit dem Zöllner Zachäus und der Ehebrecherin, bei der Segnung der Kinder, bei der Heilung des Gelähmten am Teich Betesda, in der Erzählung vom barmherzigen Vater,
bei der armen Witwe, die ihren Sohn verloren hat … und an vielen anderen Stellen im Evangelium.
Da wird Gottes Mitgefühl und seine bedingungslose Liebe für uns Menschen deutlich sichtbar und spürbar.
Daher überträgt und schenkt Jesus seine Vollmacht auch den Jüngern und sagt zu ihnen:

“Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben!“

Zugleich zeigt sich in der Jüngerberufung Jesu auch, dass Gott ein partnerschaftlicher Begleiter für uns ist, ein Freund der Menschen!
Einer, der in uns Mitstreiter und Verbündete sucht!

Einer, der uns zutraut, trotz all unserer Schwachheit und Unvollkommenheit, in seinem Namen Heil zu bringen und Segen zu wirken.

„Geht zu den verlorenen Schafen“, sagt er!
Geht und verkündet das Himmelreich ist (euch) nahe!
Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!“

In Gottes Augen sind wir wer!
In Gottes Augen können wir was!
Er macht uns groß!

So sind wir nicht nur Empfangende,
sondern auch Gebende,
Gesendete und Gesegnete!

Gottes Freunde und Partner, weil er uns das zutraut,
uns dazu bevollmächtigt und uns (be)ruft, wie die Schrift sagt!

Und weil er uns vertraut und etwas zutraut, können wir auch andere ermutigen und ihnen Hoffnung und Heil zusprechen.

Gut, dass es einen gibt, der Mitleid mit uns hat!
Gut, dass es einen gibt, der mit uns leidet und mit uns fühlt!
Gut, dass es einen gibt, der uns leiden mag, der uns leiden kann!

Ihm dürfen wir folgen, für ihn können wir uns stark machen!
Für ihn - und mit ihm - können wir unseren Weg durchs Leben gehen und andere dazu einladen mitzukommen. Amen.

**Credo:** 468 1+3 Gott gab uns Atem

**Fürbitten:**

Herr, Jesus Christus, wie ein guter Hirte gibst du auf uns acht, dich bitten wir:

Für unsere Kirche, dass du immer wieder Menschen in deine Nachfolge rufst, die sich sozial, caritativ und missionarisch in unserer Gesellschaft engagieren.

**Herr, Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für uns selbst, dass wir jeden Tag neu nach dir fragen und nicht müde werden dich um Hilfe zu bitten.

Für alle, die müde und erschöpft sind und unter der Last des Lebens leiden, sei ihnen nahe und schenke ihnen deinen Trost und deine Kraft.

Für all unsere Kranken, dass sie durch dich, Heilung und Linderung ihrer Schmerzen erfahren.

Für unsere Verstorbenen, ( für _____ ,)
führe sie zur Fülle des ewigen Lebens.

Herr, Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, dir vertrauen wir uns an, heute, morgen und in Ewigkeit. Amen.

**Vaterunser**

**Friedensguß:**

„Wo die Liebe und die Güte ist, da ist Gott!“ So wollen wir uns in seinem Namen, im Namen seiner Liebe, den Frieden wünschen: Der Friede sei mit euch / dir!  A: Und mit deinem Geistes!

**Fiedenslied:** 832 Wo die Liebe wohnt

**Brotbrechen, Teilen und im Gedenken an Jesu miteinander essen.**

**Impuls und Gebet:**

Sieh nicht immer auf das, was du nicht kannst, sondern schau vielmehr darauf, was du kannst und was Gott dir an Fülle seiner Gaben in den Schoß gelegt.

Ich bin berufen,
etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist.
Ich habe einen Platz in Gottes Plan
auf Gottes Erde,
den kein anderer hat.
Ob ich reich bin oder arm,
verachtet oder geehrt bei den Menschen.
Gott kennt mich
und ruft mich bei meinem Namen.

J.H. Newmann

**Schlußgebet:**

Herr, unser Gott,
das heilige Mahl ist ein sichtbares Zeichen,
dass deine Gläubigen mit dir und untereinander eins sind.
Lass uns durch diese Feier eine Gemeinschaft werden,
hier im Haus, in deiner Kirche und in unserer Welt,
in Christus, unseren Herrn.
Amen.

**Schlußsegen:**

Der Herr segne und behüte euch,
er lasse leuchten sein Angesicht über euch
und sei euch nahe.
Er wende er euch sein Angesicht zu
und schenke euch sein Heil, seine Liebe.
So segne er euch: Im Namen des Vaters, …

**Lied:** 844 1-3 Unser Leben sei ein Fest